

Deutschland zwischen Drill und Kuschelpädagogik

Beitrag von „Meike.“ vom 3. November 2013 16:48

Gibt's eigentlich noch irgendwas zwischen Drill und [Kuschelpädagogik](#)?

Also, es ist schon komisch. Wenn ich hier manchmal so lese, scheint es in manchen threads nur diese zwei Lager bzw Lehrertypen zu geben.

In der Realität habe ich überwiegend Kollegen, die nicht drillen und nicht kuscheln, sondern vernünftigen, soliden Unterricht - durchaus reich an passenden Methoden und mit einer balancierten Auswahl an modernen Medien - machen. Respektvoll und konsequent mit den Schülern und Kollegen umgehen und ideologisch unverstellt mit Kollegen aller Colour konstruktiv zusammenarbeiten können.

Vielleicht ist ja das internet irgendwie ein Ort, wo man zum Lagerkoller neigt.

Klar verstehe ich Eltern, die ihre Kinder auf dem Gymnasium haben wollen. Warum auch nicht? Studium = *in der Regel* besser bezahlter Job. Wer wünscht sich das nicht für sein Kind? So zu tun, als seien die nächsten 40 Berufsjahre gegenüber ein paar Jahren Schule, in denen das Kind dann stressfrei in seinem Tempo weitermachen kann, unbedeutend, halte ich für eher seltsam.

Deswegen muss doch lange nicht gedrillt werden und deswegen muss es noch lange nicht verboten sein, darüber nachzudenken, was außer Drill denn noch zum Ziel führen kann.

Was ich mir wünsche ist eine etwas unverkrampftere Diskussion und eine sehr vielfältige und durchlässige Schullandschaft.